

## Ein sehr seltsames Papstverhalten...

Statt das Gespräch mit den 4 Kardinälen (Dubia) zu suchen, führt er lieber ein Interview mit Journalisten

---

### Tendenziöser Bericht auf CNA:

## "Manche verstehen immer noch nicht": Papst Franziskus über *Amoris Laetitia*-Debatte



Papst Franziskus im Gespräch mit Journalisten auf dem Rückflug von Aserbaidschan nach Rom am 2. Oktober 2016.  
Foto: CNA/Alan Holdren

Von Anian Christoph Wimmer

VATIKANSTADT , 18 November, 2016 / 1:01 PM ([CNA Deutsch](#)).-

❖ Papst Franziskus hat offenbar Kritikern und Fragestellern zu seinem nachsynodalen Schreiben [Amoris Laetitia](#) ("die Freude der Liebe") vorgeworfen, dieses nicht verstanden zu haben

In einem weitreichenden [Interview](#) mit der Zeitung der italienischen Bischofskonferenz, *Avvenire*, sagt der Papst:

❖ *"Manche – denken Sie an die Entgegnungen auf Amoris Laetitia – verstehen immer noch nicht"*. Das liege daran, dass diese Personen nach dem Schema "schwarz oder weiß" dächten, *"selbst wenn wir im Fluss des Lebens unterscheiden müssen"*, so Franziskus.

*"Die Kirche existiert einzig als ein Instrument, das den Menschen Gottes barmherzige Absicht mitteilt"*, zitiert *Avvenire* den Papst. Während des Zweiten Vatikanischen Konzils habe die Kirche *"das Bedürfnis gespürt, in der Welt als sichtbares Zeichen der Liebe des Vaters zu sein."*

Das Konzil, besonders das Dokument *Lumen Gentium*, habe – so Franziskus – die Achse der christlichen Vorstellung *"von einer bestimmten Form des Legalismus, die ideologisch sein kann"* hin zu Gott selbst verschoben, der durch Seinen Sohn Mensch wurde.

In diesem Zusammenhang spricht der Papst dann über Reaktionen auf *Amoris Laetitia*, beziehungsweise solche, die das *"immer noch nicht verstehen"*.

Auch wenn der Papst keine Namen nennt: Es liegt nahe, anzunehmen, dass seine Worte auf die vier Kardinäle gemünzt sind, die im September dem Papst [einen Brief](#) geschrieben haben; in diesem bitten sie Franziskus, fünf Fragen über *Amoris Laetitia* zu beantworten.

Dabei geht es unter anderem um die Frage des Verständnisses der Lehre der Kirche, genauer, ob "die Existenz absoluter moralischer Normen, die ohne Ausnahme gelten und in sich schlechte Handlungen verbieten" bestätigt werden kann.

Nachdem Franziskus diesen Brief jedoch nicht beantwortete, wandten sich die Kardinäle mit ihren Fragen am 14. November an die Öffentlichkeit.

Obwohl die Autoren davor warnten, den Brief als Kritik an der Person des Papstes zu lesen, sondern als Bitte "die Ungewissheiten zu beseitigen und Klarheit zu schaffen", wurde er als solcher von manchen interpretiert.

Zugleich ist das Schreiben der Kardinäle Walter Brandmüller, Joachim Meisner, Carlo Caffara und Raymond Leo Burke der jüngste und prominenteste Beitrag zu einer seit Monaten andauernden Debatte um das Schreiben, welches der Papst am 8. April 2016 vorlegte, sowie um die – bisweilen einander völlig widersprechenden – Interpretationen der Exhortation.

Tatsächlich wird bis heute diskutiert und widersprüchlich interpretiert, ob der Papst die Regelung geändert hat.

Kardinal Burke hat [in einem Interview](#) mit Edward Pentin vom "*National Catholic Register*" nach Veröffentlichung des Briefs noch einmal betont, dass die Nachfrage der Kardinäle ein Akt der Nächstenliebe gegenüber des Papstes gewesen sei, und ein Versuch, die "*tiefe Kluft*" zu überwinden, die vor allem das achte Kapitel verursacht habe.

In diesem öffnet – so zumindest die heftig diskutierte Frage – Franziskus möglicherweise die Tür für die Zulassung von Katholiken unter bestimmten Umständen zur Kommunion, auch wenn diese etwa staatlich geschieden und wiederverheiratet sind und nicht enthaltsam leben, wie es bisher die Lehre der Kirche fordert.



Sollte der Papst die Fragen der Kardinäle zu dieser andauernden Verwirrung nicht klären, so der Kirchenrechts-Experte *Burke* im Interview weiter, dann würden die Schreiber des Briefs erwägen, den Papst dahingehend "[zu korrigieren](#)".

**"Ungelöste Knoten" in Amoris Laetitia:  
Vier Kardinäle appellieren an Papst Franziskus**